

## Die Neugier für Naturwissenschaften beim Nachwuchs wecken

Immer weniger junge Menschen entscheiden sich heutzutage für naturwissenschaftliche oder technische Ausbildungs- und Studiengänge. Sowohl in Singen als auch in der gesamten Bodenseeregion bleibt in der Wirtschaft so manche freie Stelle unbesetzt. Um diesem Trend entgegenzusteuern, gastierte auf Initiative des regionalen Netzwerks für Lebenswissenschaften, BioLAGO e.V., das rollende Labor BIOTechnikum des Bundesministeriums für Bildung und Forschung am Friedrich-Wöhler-Gymnasium.

In anschaulicher Art und Weise konnten sich Schüler der Singener Schulen über Anwendungen sowie Berufe in der Biotechnologie/Pharmazie informieren und selbst Experimente durchführen. Eingeladen waren zudem Schüler und Lehrer aus Schaffhausen. Vertreter der öffentlichen Verwaltung, der Singener Schulen und regionaler Netzwerke sowie des Pharmaunternehmens Nycomed nahmen den Besuch des zweistöckigen Trucks zum Anlass, verschiedene Aktivitäten vorzustellen, wie der Nachwuchs für technische Berufe in Zukunft verstärkt gewonnen werden kann.

„Zukunftssichere Arbeitsplätze sind vor allem in den Naturwissenschaf-

*Wir betreiben eine intensive Zusammenarbeit mit allen Schulen und versuchen die Ausbildungsvoraussetzungen gezielt zu verbessern. Ein jüngstes Beispiel ist die Investition der Stadt in den Neubau für Naturwissenschaft und Technik am Friedrich-Wöhler-Gymnasium.*

(Oliver Ehret, Oberbürgermeister)

ten zu finden. Mit der BIOTechnikum-Aktion wollen wir der Jugend auch zeigen, dass es diese Jobs in der Bodenseeregion gibt – ob als Pharmatechniker oder Lebensmitteltechnologe“, berichtet Klaus Schäfer, Vorstandsvorsitzender von BioLAGO. „Wir betreiben eine intensive Zusammenarbeit mit allen Schulen und versuchen die Ausbildungsvoraussetzungen gezielt zu verbessern“, sagte Oberbürgermeister Oliver Ehret. Als Beispiel nannte er die Investition der Stadt in den jüngst errichteten Neubau für Naturwissenschaft und Technik am Friedrich-Wöhler-Gymnasium (FWG). Dessen Schulleiter Horst Scheu betonte den spürbaren Mehrwert durch die neu geschaffenen Labors und Fachräu-

me. Er verwies auf weitere Aktivitäten des FWG als Betreuer der Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA), die Schülern hautnahe Praxiseinblicke in technische Berufe liefere.

Jürgen Schneider, Kommunikationschef von Nycomed, hob die Wichtigkeit der jährlich veranstalteten „Tage der Naturwissenschaften“ des Pharmaunternehmens hervor, das auf Ausbildungsmöglichkeiten hinweise. Bundestagsabgeordneter Till Seiler erklärte, dass der Fachkräftemangel in den Naturwissenschaften auch darin begründet sei, dass sich „immer noch deutlich weniger Mädchen als Jungen für Berufe in diesem Bereich entscheiden“ und man hier ansetzen müsse. Thorsten Leupold, Wirtschaftsförderer des Landkreises Konstanz, machte deutlich, dass man die Präsenz auf Firmenkontakten ausweiten will.

Auch in Zukunft sollen attraktive Bildungsformate wie das BIOTechnikum in die Region geholt werden. „Solche Angebote können bei jungen Menschen das notwendige Schlüsselerlebnis sein, sich für eine Ausbildung oder einen Beruf in den Naturwissenschaften zu entscheiden“, erklärte Dr. Gerd Springe, Vorstandsvorsitzender des Singen aktiv Standortmarketing e.V.



Nicht nur die „Offiziellen“ mit Oberbürgermeister Oliver Ehret zeigten Interesse am BIOTechnikum – auch sonst kamen viele Leute.